

Stiegenbuchverlag

Axel Mothes
06120 Halle/S Schwanenweg 05
Tel. 0345 6850252 (mit AB)
Mail: info-stiegenbuchverlag@gmx.de
Axel-67.Mothes@t-online.de
www.stiegenbuchverlag.de



Sehr geehrte Damen und Herren,
Werte Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung,
Werter Herr Dr. Butter

Aus aktuellem Anlass bekommen Sie diesen offenen Brief übersendet, welcher auch auf meiner Internetpräsenz einsehbar ist. Der aktuelle Anlass besteht in der Ordnungsanzeige 310-008153 vom 16.11.2015.

Hierzu habe ich einige Anmerkungen rezessive Bemerkungen zu machen.

Wie Sie der Anzeige sowie mündlichen Übermittlungen entnehmen können war ich am Montag den 16.11.2015 zwischen etwa 9:30 und 10:30 auf den Kleinen Winterbergkehren des Fremdenweges unterwegs.

Dieses kulturhistorische Kleinod Nationaler Bedeutung geht auf die Anfänge der touristischen Erschließung der Sächsisch-Böhmischen Schweiz wenn nicht gar noch längere Zeit vorher zurück und stellt daher heute einen der wertvollsten Wege im ganzen Elbsandsteingebirge dar.

Schon bei der Errichtung des Winterbergsteiges im Jahre 1999 habe ich mich diesbezüglich gegenüber der Nationalparkverwaltung sehr kritisch geäußert. Die damalige Begründung beruhte darauf, dass dieser Abschnitt des Fremdenweges nicht als gesichert galt. Grund sind hier alte Buchenbestände wo hin und wieder auch einmal ein Ast abbricht, was ganz natürlich ist. Jedoch führt eben auch der Winterbergsteig gleichfalls durch diese Altbestände und somit könnte ein Hinweis angebracht werden, dass dieser Abschnitt (Winterbergstiege und Fremdenweg) auf eigene Gefahr begangen werden kann. Gerade diese alten Baumbestände sind ein Kraftort der Natur. Leider wurden im Jahr 2003 einige der großen Buchen in einer Art und Weise gefällt, dass diese die wertvollen Kehren blockierten. An Respekt vor diesen durch großen Aufwand geschaffenen Kehren mangelte es damals wie heute in ihrer Verwaltung. Es sollte bereits ab 1998 keine klammheimliche Kernzonenerweiterungen mehr geben. Dennoch wurde 2003 der Kleine Winterberg in die Kernzone einbezogen. Damit sind automatisch die Fremdenwegkehren als gesperrter Weg angesehen worden. Dies ist aber erst bei der Wegekommisionssitzung Frühjahr 2008 offenbar geworden. Die damit einhergehende angebliche Sperrung (angeblich deshalb, weil der freie Zutritt zur Natur ein Grundrecht eines jeden ist und über allen anderen Richtlinien zu stehen hat).

Um der völligen Zerstörung Einhalt zu gebieten wurden von mir Sämlingsbuchen (1-2 Jahre alt) entfernt, da diese Bäume später durch ihr Wurzelwerk die Trockenmauern zerstören würden. Ebenfalls wurden einige etwa 5 cm (Durchmesser) Wildlinge abgesägt. Die Aktion wurde von mir fast genau zu jenen Zeitpunkt fertig gestellt, als ihre Mitarbeiter eintrafen.

Ich möchte hier gesondert darauf hinweisen, dass ich meine Aktion bis zu Abschluss weitergeführt habe, auch im Beisein ihrer Mitarbeiter. Des weiteren erkläre ich, dass ich aus tiefster Überzeugung gehandelt habe und dies auch mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln weiterhin auf diesem Wegabschnitt tun werde.

Weiterhin lege ich Beschwerde über die Behandlung beziehungsweise Äußerungen ihrer Mitarbeiter ein.

Weder bin ich geflüchtet (lediglich auf dem Rückweg zu meinen Fahrrad gegangen) noch ihren Mitarbeitern unbekannt gewesen. Dies geht aus der Verabschiedung hervor, wo explizit mein Name genannt wurde. Zudem ist wohl eine Fahnung durch die Polizei als recht übertrieben anzusehen. Da ihre Mitarbeiter meine Identität kannten, wäre eine Vorstellung meinerseits in ihrer Verwaltung sowieso angedacht gewesen, um diese hier dargelegten Ausführungen zu tätigen.

Mit freundlichen Gruß
Mothes